

# LEITFADEN ZUR DURCHFÜHRUNG DER PRÄSENTATION/PRAKTISCHE DURCHFÜHRUNG EINER AUSBILDUNGSSITUATION MIT ANSCHLIEßENDEM FACHGESPRÄCH

Am 01.07.2024 tritt die neue Rechtsverordnung in Kraft. Um den Prüfenden die Umsetzung zu erleichtern, hat die IHK für alle Prüfer und Dozenten bindendes dieses Handout verfasst.

## Ablauf der Prüfung (unabhängig ob Präsentation oder Ausbildungssituation)

- Die zu prüfende Person wird nach Zeitplan in den Prüfungsraum gebeten (Sollte eine Verschiebung der Prüfungszeit vorherrschen, wird die zu Prüfende Person über diese vom Ausschuss informiert).
- Die zu prüfende Person richtet sich im Prüfungsraum ein und bereitet sich auf seinen Vortrag/Präsentation vor.
- Im Anschluss wird die zu prüfende Person belehrt und unterzeichnet die Belehrung unter Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises.
- Die vorsitzende Prüfungsperson erläutert der zu prüfenden Person den Ablauf (15 Min. Vortrag oder Präsentation + 15 Min. Fachgespräch).
- Eine Vorstellungsrunde des Prüfungsausschusses ist nicht notwendig. Hier reicht der respektvolle Umgang mit der zu prüfenden Person.
- Nach Beendigung des 1. Teiles wird ein 15-minütiges Fachgespräch auf „Augenhöhe“ mit der zu prüfenden Person durchgeführt. Hier werden keine Fachfragen gestellt, die nicht mittelbar im Kontext zum Vortrag/Präsentation der zu prüfenden Person sind.
- Dauer der gesamten Prüfung ist maximal 30 Minuten. Die Prüfungszeit darf nicht überschritten und nur maximal 10% unterschritten werden.
- Bei der Notenfindung gibt jede prüfende Person eine Punktzahl für die Präsentation bzw. die praktische Durchführung und das Fachgespräch ab.
- Die Endpunktzahl wird nicht aus dem arithmetischen Mittel der Einzelergebnisse gebildet.

Der Prüfungsausschuss einigt sich gemeinschaftlich auf eine Punktzahl.

- Das Protokoll des Schriftführers dient zur chronologischen Dokumentation der Prüfung. Die Protokolle der weiteren Mitglieder dienen lediglich als Argumentation, der nicht erreichten Punkte.
- Verkündet wird der zu prüfenden Person lediglich die Tatsache bestanden/nicht bestanden ohne weitere Erklärung und Erläuterung oder Nennung der Punkte.
- Die zu prüfende Person hat dem Ausschuss ein Handout über die Präsentation/Ausbildungssituation vorzulegen. Dieses geht jedoch **nicht** in die Bewertung ein

## Verhalten des Prüfungsausschusses während der Prüfung

Um der zu prüfenden Person den notwendigen Respekt zu zollen, ist während der Prüfungssituation die Aufnahme von Nahrung zu unterlassen. Lediglich Getränke haben am Platz der Prüfenden eine Daseinsberechtigung.

Die Nutzung von Mobiltelefonen, außer zur Ermittlung von Prüfungsergebnissen sollte unterlassen werden. Bestenfalls sind diese Geräte nicht auf dem Tisch.

## Präsentation einer Ausbildungssituation

In einer Präsentation einer Ausbildungssituation vermittelt die zu prüfende Person die Herangehensweise nach dem Modell der Vollständigen Handlung.

### Darlegung der Ausbildungssituation

Die zu prüfende Person schildert die Rahmenbedingungen und die Überschrift seiner Einheit

### Operationalisierte Teilzielformulierung(en) überfachlich/fachlich

Nach Ausbildungsrahmenplan werden hier das Grob, Richt- und daraus abgeleitet das Teilziel(e) genannt.

### Empfängeranalyse/Analyse der Zielperson(en)

Der/die Empfänger sind die auszubildende(n) Person(en). (Alter, Lerntyp, soziales Umfeld, Vorbildung...)

## Didaktische Analyse

Die didaktische Analyse baut auf die Empfängeranalyse auf. Hier zeigt die zu prüfende Person die Möglichkeiten didaktische Umsetzungen, die beim (selbständigen) Lernen angewendet werden

## Methodenfestlegung (Hauptmethode)

In der Methodenfestlegung entscheidet sich die zu prüfende Person für eine Methode, basierend auf die bereits festgelegten Teilkompetenzen und Teilziele, erfassten Analysen und dem Lernbereich. Diese Methode ist nicht nur zu nennen, sondern der Ausbildungssituation entsprechend mit Beispielen und Unterlagen zu belegen.

## Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz wird erreicht?

Ist die Ausbildungssituation so gestaltet, dass die Auszubildenden ihre methodischen, sozialen, persönlichen und fachlichen Fähigkeiten verbessern können. Es zeigt sich, dass die Auszubildenden durch die Aufgaben und Anleitungen in die Lage versetzt werden, berufliche Herausforderungen selbständig und kompetent zu meistern.

## (grober) zeitlicher Ablauf der Ausbildungssituation

Die zu prüfende Person zeigt hier anhand eines Ablaufplans, Agenda, zeitlichen Gliederung, wie die praktische Durchführung geplant ist

## Personalisierte Entwicklung zur Selbständigkeit wird ersichtlich

Es sind Mittel und Wege aufzuzeigen, wie das selbständige Arbeiten und Lernen von Azubis gefördert werden

## Gestaltung, Umgang mit Auditorium, Rhetorik

Wie geht die zu prüfende Person mit dem Prüfungsausschuss um? Wie organisiert die zu prüfende Person die Präsentation (Handwerkszeug eines Präsentierenden)? Wie war die persönliche/fachliche Vorbereitung?

## Medieneinsatz (themenbezogen, situationsgerecht...)

Wie ist die Präsentation aufgebaut? Welche Anschauungsobjekte werden verwendet? Passt die Präsentation zum gewählten Thema? (Es muss keine Präsentation mittels eines digitalen Mediums sein)

## Gesamtverhalten während der Präsentation (Stimme, Artikulation, Körpersprache, Atmosphäre)

Wie redet und verhält sich die zu prüfende Person? Suggestiert die zu prüfende Person glaubwürdig, Azubis ausbilden zu können?

## Praktische Durchführung einer Ausbildungssituation

Bei der praktischen Durchführung wird eine Ausbildungssituation realitätsnah durchgeführt. Die zu vermittelnden Inhalte bzw. zu erreichenden Ziele sind in der vorgegebenen Zeit zu erreichen.

### Entsprechende Vorbereitung

Wie ist die zu prüfende Person auf die praktische Durchführung vorbereitet (Materialien, Medien, Umgang mit der Situation).

### Eröffnung/Beziehungsgestaltung

Über einen realitätsfernen Smalltalk hinaus, hat die zu prüfende Person die Fähigkeit nachzuweisen, empathisch und einen situationsgerechten Einstieg der Ausbildungssituation zu gestalten. (Smalltalk über Fußball und die zufällige Überleitung zum Schweißen von Aluminiumpfosten sind weder realistisch noch empathisch).

### Anknüpfen an Vorwissen des/der Lernenden

Wissen verankert sich am besten, wenn es an bestehendes Wissen anknüpfen kann. Es ist wichtig, das Vorwissen des Lernenden konsequent miteinander herauszuarbeiten.

## Praktische Relevanz des Themas

Wie gut ist das gewählte Thema der praktischen Durchführung für die berufliche Praxis geeignet? Es geht darum, ob das Thema tatsächlich relevant und nützlich für die Auszubildenden in ihrem zukünftigen Berufsalltag ist. Dies umfasst mehrere Aspekte:

- Aktualität
- Anwendbarkeit
- Relevanz für den Ausbildungsrahmenplan

## Rahmen

Nach Ausbildungsrahmenplan werden hier das Grob, Richt- und daraus abgeleitete Teilziel(e) sowie das Thema genannt und visualisiert.

## Umsetzung der praktischen Ausbildungssituation

Dieser Punkt bezieht sich auf die Durchführung der praktischen Ausbildungssituation.

1. Planung und Vorbereitung:
  - a. Zielsetzung
  - b. Methodenauswahl
  - c. Material und Ressourcen:
2. Durchführung:
  - a. Einführung
  - b. Anleitung und Erklärung
  - c. Unterstützung und Betreuung
3. Methodische Kompetenz:
  - a. Aktive Lernmethoden
  - b. Motivation
4. Kommunikation und Interaktion:
  - a. Kommunikationsfähigkeit
  - b. Feedback
5. Lernkontrolle und Erfolgssicherung:
  - a. Überprüfung der Lernziele
  - b. Reflexion
6. Fachliche Kompetenz:
  - a. Fachwissen
  - b. Praxisbezug

## Lernen steht im Mittelpunkt (darf selbst lernen)

Der Auszubildende ist aktiv in den Lernprozess eingebunden und darf selbständig Aufgaben bearbeiten. (70% beim Azubi). Dies fördert eigenverantwortliches Lernen und ermöglicht den Auszubildenden, durch eigene Erfahrungen und Erfolge zu lernen und ihre Kompetenzen zu entwickeln.

## Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz wird erkennbar

Ist die Ausbildungssituation so gestaltet, dass die Auszubildenden ihre methodischen, sozialen, persönlichen und fachlichen Fähigkeiten verbessern können? Es zeigt sich, dass die Auszubildenden durch die Aufgaben und Anleitungen in die Lage versetzt werden, berufliche Herausforderungen selbständig und kompetent zu meistern.

## Setup / Toolset (Ausstattung, Exponate, Hilfsmittel, Visualisierung)

Wie nutzt die zu prüfende Person die örtlichen Gegebenheiten in der Ausbildungssituation? Welche Medien, Mittel und Hilfsmittel sind eingesetzt? Wie anschaulich werden die zu vermittelnden Inhalte aufbereitet?

## Persönliches Auftreten

Zeigt die zu prüfende Person ein souveränes, selbstsicheres und professionelles Verhalten? Dies umfasst eine klare und respektvolle Kommunikation, sowie ein angemessenes äußeres Erscheinungsbild, das Vertrauen und Autorität vermittelt.

## Überzeugung als ausbildende Person

Die zu prüfende Person konnte die Elemente/Instrumente zur ganzheitlichen Weiterentwicklung von Azubis überzeugend anwenden.

Ihr Kontakt bei der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

**Florian Merz**

☎ 07721 922 – 129

✉ [florian.merz@vs.ihk.de](mailto:florian.merz@vs.ihk.de)